



**Stadt Liestal**

**Einwohnerrat**

Bau- und Planungskommission

**2018/113b**

## **Budget 2019 - Bericht der Bau- und Planungskommission (BPK)**

### **1. Rechtliche Grundlagen**

Gestützt auf § 19 Abs. 2 lit. i des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat überweist das Büro das Budget 2019 an seiner Sitzung vom 25. Oktober 2018 direkt an die BPK zur Vorberatung.

### **2. Sitzungsablauf**

Die Kommission berät die Vorlage an ihren Sitzungen vom 05. und 26. November 2018 sowie am 03. Dezember 2018, wobei sie ihr Augenmerk auf die Anträge (S. 13 bis 15) bzw. auf die Kapitel Stadtbauamt (S. 34 ff.), Betriebe (S. 20) und Spezialfinanzierungen (S. 42 ff.) legt. Hierzu lädt sie neben den zuständigen Stadträten Franz Kaufmann und Marie-Theres Beeler auch die beiden Bereichsleiter Thomas Noack (Stadtbauamt) und Martin Strübin (Betriebe) ein. Gemeinsam stehen sie der Kommission Rede und Antwort.

### **3. Beratung**

#### 3.1 Vorbemerkungen

Gemäss § 7 Abs. 2 der Gemeindeordnung der Stadt Liestal sind neue einmalige Ausgaben bis 300'000 CHF grundsätzlich im Budget zu beschliessen. Infolgedessen prüft die BPK nachfolgend vornehmlich jene Projekte mit Investitionen < 300'000 CHF, für welche nicht zwingend eine Sondervorlage erstellt werden muss. Des Weiteren werden die wichtigsten Positionen der Erfolgsrechnung abgehandelt. Im Folgenden werden die zentralen Aspekte aus der Kommissionsberatung wiedergegeben. Soweit dem Bericht keine ergänzenden Erläuterungen seitens der BPK zu entnehmen sind, wird auf die Vorlage verwiesen. Die Kommission schliesst sich in diesen Punkten den Erwägungen des Stadtrats an.

#### 3.2 Ausgewählte Punkte aus der Kommissionsberatung

Primarschule Gestadeck (Planung), vgl. S.35: Der Stadtrat erläutert der Kommission, dass auf den Neubau des Gestadeck Schulhauses aus Kostengründen verzichtet wird. Die nötige Investition von rund 30 Mio CHF und die damit verbundene zusätzliche Verschuldung ist nicht tragbar. Es wurden deshalb alternative Varianten geprüft. Eine Übernahme des Schulstandorts Burg wurde nach genauer Prüfung jedoch ebenfalls ausgeschlossen. Die

Schulanlage hat mehr Raum, als für die Stadt Liestal benötigt wird und die Schulanlage besteht aus mehreren Gebäuden, was betrieblich einen grossen Aufwand verursacht. Zudem sind die Kosten für die Übernahme, den Umbau und die langfristige Instandstellung in der gleichen Grössenordnung wie für einen Neubau des Gestadeck Schulhauses. Ein grosser Kostenfaktor für den Neubau der Schulanlage Gestadeck sind die beiden Turnhallen (rund 10 Mio CHF). Eine Analyse des Raumprogramms und der vorhandenen Räume in den bestehenden Schulanlagen hat ergeben, dass in den Schulanlagen Frenke, Rotacker und Fraumatt genügend Turnhallen vorhanden sind, um nochmals je einen Klassenzug zu unterrichten. Daraus entstand die Idee, bei den bestehenden Schulhäusern jeweils noch einen Pavillonbau für je einen Klassenzug zu errichten. So könnten auch weitere Synergien mit den bestehenden Schulräumen genutzt werden und es müsste nur wenig neuer Schulraum gebaut werden. Neben deutlich tieferen Kosten hat diese Lösung auch den Vorteil, dass sie etappierbar ist, weniger Planungszeit braucht und so auch flexibler auf den Bedarf an Schulraum reagieren kann. In erster Priorität ist in der Schulanlage Frenke ein Erweiterungsbau für einen neuen Klassenzug gedacht. Am Gestadeck muss nach dem neuen Szenarion hingegen nun als erstes der bestehende Pavillon durch einen Neubau ersetzt werden. Dazu wird im 2019 ein Submissionsverfahren für die Wahl des Architekturbüros und anschliessend ein Vorprojekt erstellt. Die BPK nimmt die Ausführungen des Stadtbauamts zur Kenntnis.

Sporthalle Frenke - Erneuerung Wasserleitungen/Dusche/WC (Realisation), vgl. S.35: Eine grosse Instandsetzung der Sporthalle Frenke wäre fällig, wird aber im Blick auf die Priorisierung der Projekte auf später verschoben. Dies bedingt aber, die Sanierung der Wasserleitungen sowie der sanitären Anlagen vorzuziehen. Zudem ist geplant, im 2019 auf der Tribüne die Teppiche zu ersetzen, Sicherheitsmassnahmen und auch einige statische Massnahmen umzusetzen, sowie innen in einigen Bereichen neu zu streichen. Die BPK nimmt von dieser Information Kenntnis.

Primarschule Rotacker - (Realisation), vgl. S.34: Da auch auf der Schulanlage Rotacker die grosse Instandsetzung auf später verschoben werden musste, sind an der Turnhalle (Bj 1972) eine Sanierung der Gebäudehülle inkl. Fensterersatz und Erneuerung der Abdichtungen geplant. Es handelt sich aber nicht um eine umfassende energetische Sanierung. Die BPK nimmt von dieser Information Kenntnis. Angesichts der Möglichkeit, dass aufgrund der beschränkten finanziellen Ressourcen der Stadt eine Gesamtsanierung der Turnhalle in weite Ferne rücken kann, empfiehlt die Kommission dem Stadtrat zu prüfen, ob - bei vorhandener Wirtschaftlichkeit - mit der Sanierung der Gebäudehülle nicht auch noch zusätzlich die Dämmung verbessert werden sollte. Im gegebenen Fall könnte für das gesamte Vorhaben im 2019 dann eine Sondervorlage erstellt werden.

Masterplan Rheinstrasse (Planung), vgl. S.37: Im Perimeter dieses Masterplans befinden sich diverse Areale im Besitz des Kantons (ÖWA-Zone). Das Areal des Martin-Birmann-Spitals wird ca. 2025 frei. Auf der anderen Seite befinden sich die Gewerbeschule, das Schulhaus Mühlematt, das Areal der Pensionskasse und die Schul- und Büromaterialverwaltung. Im 2019 soll deshalb gemeinsam mit dem Kanton und den weiteren Grundeigentümern ein Arealentwicklungsverfahren gestartet werden. Die BPK nimmt von dieser Information Kenntnis.

Wohnheim für Asylsuchende Liestal (Planung), vgl. S.36: Eine Machbarkeitsstudie wurde gemacht, was im bestehenden Gebäude mit vorhandenem Volumen möglich ist. Es kann nicht grösser gebaut werden, da eine Baubewilligung nur im bestehenden Volumen mög-

lichst ist. Für die Planung ist das gleiche Verfahren vorgesehen wie für den Pavillon Gesta-  
deck. Die BPK nimmt von dieser Information Kenntnis.

Fernverkehrshalte (Planung), vgl. S.38: Das Stadtbauamt informiert, dass in der Erfolgs-  
rechnung Mittel budgetiert sind, um das Thema „Liestal als B-Zentrum“ mit externer Unter-  
stützung weiter zu verfolgen. Die BPK nimmt von dieser Information Kenntnis.

Fahrzeuersatz Betriebe, vgl. S.10: Stadträtin Marie-Theres Beeler und Bereichsleiter Martin  
Strübin orientieren die BPK über die von den Betrieben nachgeführte Mehrjahresplanung zur  
Bewirtschaftung des Fahrzeugparks. In der Liste werden sämtliche Fahrzeuge mit Verwen-  
dungszweck, Zusatzgeräten, Beschaffungs- und Unterhaltskosten, Beschaffungsjahr, Zu-  
stand sowie dem geplanten Ersatzjahr geführt. Im 2019 ist der Ersatz von zwei grösseren  
Maschinen (Ladog und Bagger) geplant, der Ersatz des LKW's mit dem Kran wurde aus dem  
Budget 2019 genommen, da hier der Bedarf noch vertieft abgeklärt werden muss. Die BPK  
nimmt von dieser Information Kenntnis.

Priorisierung der Vorhaben: Sowohl das Stadtbauamt wie auch die Betriebe erläutern, dass  
aufgrund der beschränkten finanziellen Mittel diverse Vorhaben zurückgestellt wurden oder  
ganz wegfallen:

- Kindergarten Gräubern: Abbruch verschoben
- Schulanlage Rosen: Ertüchtigung als Provisorium nicht mehr notwendig
- Wohnheim für Asylsuchende: Etappierung
- Schulanlage Rotacker: SOMAS verschoben
- Kommunaler Richtplan: verschoben
- Amtshausgasse/Zeughausplatz: verschoben
- Elefantenbrüggli: gestrichen (ER Beschluss)
- Fussgängerbrücke Gräubern: verschoben
- Brücke Weiermatt: verschoben
- Heidenlochstrasse: Beginn frühestens Ende 2019
- Verlängerung PU Oristal: gestrichen (ER Beschluss)
- Instandsetzung Reservoir Burg und Talacker: verschoben

Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass im Vergleich zum EP 18 viele Vorhaben nach hin-  
ten geschoben wurden, wertet es aber positiv, dass dies transparent dargelegt wird und die  
Investitionen sorgfältig priorisiert werden.

### 3.3 Fazit

Die im Budget 2019 geplanten Investitionen von CHF 7'515'000 (Einwohnerkasse) sowie CHF 2'158'000 (Spezialfinanzierungen) fallen zwar deutlich tiefer aus als in 2018 aber zeugen immer noch von einer überdurchschnittlichen Investitionstätigkeit. Der Schwerpunkt der Investitionen bildet der Tiefbau mit CHF 4'400'000. Daneben werden CHF 1'006'000 für Bildungsbauten und deren Ausrüstungen, CHF 600'000 für Bauten von Kultur, Sport und Freizeit, CHF 1'242'000 für die Wasserversorgung sowie CHF 916'000 für die Abwasserentsorgung netto investiert. Die Verschiebungen gegenüber dem Planjahr 2019 ergeben sich hauptsächlich durch Minderinvestitionen im Tiefbau (Wegfall der PU Oristal, zeitlich längere Staffelung für die neue Heidenlochstrasse) und Mehrinvestitionen im Hochbau (Schulbauten und ICT).

Im Ergebnis der Beratung kann die Bau- und Planungskommission den Ausführungen des Stadtrats folgen und steht unisono hinter dem Budget 2019, weshalb sie den stadträtlichen Anträgen einstimmig zustimmen kann (vgl. sogleich). Die Kommission bedankt sich bei den Betrieben und beim Stadtbauamt für die sorgfältig durchgeführte Budgetierung und die wertvollen Ausführungen in den Beratungen.

## 4. Anträge

4.1. Die BPK beantragt dem Einwohnerrat einstimmig das Budget 2019 zu genehmigen.

---



Thomas Eugster, Präsident BPK

Liestal, 04. Dezember 2018